

# Verbreitung der Projektergebnisse

Die Verbreitung der Projektergebnisse ist ein wichtiger Aspekt des PRONET-Projekts. Im Rahmen des Projekts hat sich ein Netzwerk von Menschen formiert, die an Projektergebnissen interessiert sind, bzw. die zu den Resultaten beigetragen haben. In diesem Netzwerk finden sich vor allem Politiker und Praktiker der nationalen, regionalen und lokalen Ebene verschiedener Europäischer Staaten und Experten des öffentlichen Gesundheitswesens. Die Ergebnisse der beiden Arbeitspakete wurden für Interessierte auf breiter Front verfügbar gemacht.

## Internetseite

Die PRONET-Internetseite bietet alle Projektinformationen und -ergebnisse:

<http://www.proneteurope.eu>

Hier findet sich ein vollständiger und aktueller Überblick über die fertig gestellten Datenblätter. Außerdem sind alle Projektveröffentlichungen und Präsentationen von Veranstaltungen hier verfügbar. Die Internetseite wird nach dem Projektende für einige weitere Jahre abrufbar sein.

## Aktivitäten

Viele Mitarbeiter von Umwelt- und Verkehrsministerien in Europäischen Ländern sowie Mitglieder des PRONET-Netzwerkes nutzten das Angebot, einen Workshop zu Projektinhalten in ihren Ländern durchzuführen. Derartige Workshops wurden in verschiedenen Europäischen Ländern abgehalten.

Nach Auslaufen des Projektes wird es für einige Jahre weiter möglich sein, neue Datenblätter zu der Datenbank hinzuzufügen. Ein Formblatt zur Übermittlung der Informationen wurde auf der PRONET Internetseite eingestellt. Neue Datenblätter werden durch eine weiterhin aktive Arbeitsgruppe rezensiert werden. Datenblätter, welche die Projektkriterien erfüllen, werden in die Datenbank aufgenommen.



## Weitere Informationen

Wenn Sie mehr über das Projekt wissen möchten, können Sie Kontakt mit dem Projektkoordinator aufnehmen:

Peter van den Hazel  
Public Health Services Gelderland Midden  
P.O. Box 5364  
6802 EJ Arnhem  
Niederlande  
Tel: 0031-263773915  
[Peter.van.den.hazel@hvdgm.nl](mailto:Peter.van.den.hazel@hvdgm.nl)



[www.proneteurope.eu](http://www.proneteurope.eu)

PRONET is a Coordination Action funded under the EU Sixth Framework Programme - Thematic Priority 'Scientific Support to Policies' (Contract number SSPE-CT-2007-044159). Information given in this leaflet (on this website) reflects the authors' views only. The Community is not liable for any use that may be made of the information contained therein.



## Pollution Reduction Options NETwork

*"Wir alle sind jeden Tag einer Vielzahl von Gesundheitsrisiken ausgesetzt. Aber es ist gut zu wissen, dass man gegen Innenraumluftverschmutzung etwas unternehmen kannn."*

— **US Environmental Protection Agency, [www.epa.gov/iaq/](http://www.epa.gov/iaq/)**

*"Entwicklungen der letzten Jahre im Verkehrsbereich unterstreichen die Notwendigkeit, innovative Lösungen für die Herausforderungen Nachhaltigkeit, Erreichbarkeit, Mobilität und lebenswerte Städte zu finden."*

— **High-Level Meeting on Transport, Environment and Health, Geneva 2008**

Wie stellen sich Europäische Regionen den Herausforderungen im Zusammenhang mit Umwelt und Gesundheit? Wie erhalten wir Kenntnis über wirksame Maßnahmen zur Reduktion der Umweltbelastung in anderen Teilen Europas? Wie können wir Maßnahmen gegen innenraum- und verkehrsbedingte Umweltprobleme zum Nutzen von Menschen in anderen Teilen Europas erfolgreich umsetzen? PRONET (Pollution Reduction Options Network) wurde ins Leben gerufen, um den Austausch über wirkungsvolle Maßnahmen zu intensivieren und um Antworten auf Fragen im Zusammenhang mit dem Gesundheitsschutz in Innenräumen sowie mit Verkehr, Umwelt und Gesundheit zu geben.



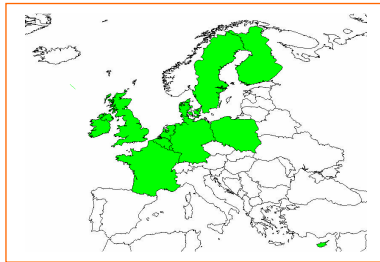
Brennstoffzellenbus (links) in Luxemburg



CO<sub>2</sub> Warngerät für Schulen

# Innenräume

In Innenräumen kommen Menschen mit einer Vielzahl von biologischen, chemischen und physikalischen Einflüssen in Kontakt. Kommt es zur übermäßigen Exposition, kann dies ein Gesundheitsrisiko darstellen. Das PRONET Arbeitspaket „Innenraum“ konzentriert sich auf Maßnahmen in privaten Haushalten, Schulen und Kindertageseinrichtungen.



Länder in denen PRONET gute Praxis Beispiele gesammelt hat



## Datenblätter (Fact Sheets)

Ein Ergebnis des Innenraum-Arbeitspakets sind 30 Datenblätter (fact sheets), welche sich über ein breites inhaltliches Spektrum erstrecken:

- Biologische Gefährdungen (Allergene, Schimmel, Feuchtigkeit);
- Chemische Gefährdungen (Verbrennungsprodukte, flüchtige organische Verbindungen, Passivrauchen);
- Physikalische Gefährdungen (Lärm, Radon, unzureichende Lüftung).

Schließlich beschreiben einige Datenblätter umfassende Ansätze, welche eine Mehrfachexposition verringern sollen.

Die Maßnahmen können auch nach ihrer Umsetzung klassifiziert werden. Es gibt technische Maßnahmen wie innovative Belüftungssysteme oder Radonbrunnen, Maßnahmen im politisch-behördlichen Bereich, die etwa Obergrenzen für Schadstoffgehalte von Baumaterialien festlegen und Maßnahmen, welche auf Verhaltensänderungen abzielen, z.B. Kampagnen gegen Passivrauchen oder zur Verbesserung der Belüftung von Klassenräumen.

Die Innenraum-Datenblätter beschreiben das Problem (warum sollte die Gefährdung abgestellt werden) und erfolgreiche Maßnahmen (wie kann die Situation verbessert werden). Sie basieren auf den zusammengetragenen Fallstudien, welche im Hinblick auf ihre generelle Anwendbarkeit diskutiert werden. Angaben zum Zugriff auf die Originalmaßnahme und Kontaktinformationen zur ausführenden Stelle runden die Datenblätter ab.



# Verkehr, Umwelt und Gesundheit

Eine wichtige Herausforderung für die Politik in den EU Mitgliedsstaaten ist es, Verkehr, Umwelt und Gesundheit miteinander in Einklang zu bringen. Das Einhalten der von der EU-Kommission definierten ambitionierten Vorgaben zur Luftschadstoff- und Lärmbekämpfung ist von besonderer Bedeutung.

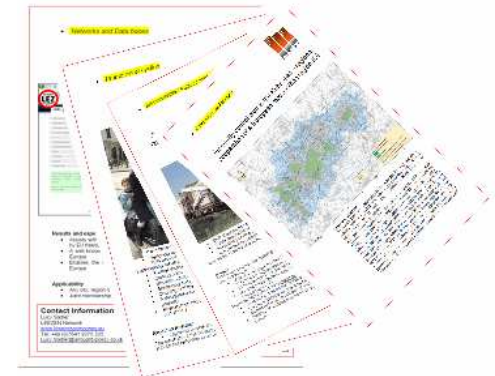
Die Reduzierung von Luftschadstoffen und Lärm aus dem Verkehrsbereich sind zwei der wichtigsten Handlungsfelder der Europäischen Umweltpolitik. Die gesundheitsschädlichen Wirkungen von Feinstaub, Stickstoffdioxid und Lärm sind handlungsleitend für die Gesetzgebung der EU, insbesondere da die aufgrund der Gesundheitswirkungen abgeleiteten Grenzwerte für Feinstaub und Stickstoffdioxid in vielen Ballungsgebieten der EU überschritten werden. Die EU-Richtlinien über Luftqualität und Umgebungslärm verpflichten die Mitgliedsstaaten zu Maßnahmen, um die Gesundheit ihrer Bevölkerung zu verbessern. Im Gegensatz zur Luftqualitätsrichtlinie gibt die Umgebungslärmrichtlinie keine Grenzwerte vor.

Diese Ausgangsbedingungen, welche erhebliche Anstrengungen in Europäischen Städten und Regionen zur Folge haben, waren der Hauptgrund für PRONET, sich auf die Umsetzung dieser EU Richtlinien zu konzentrieren. Feinstaub und Stickstoffdioxid sind die gesundheitsrelevantesten Luftschadstoffe; beide stehen in engem Zusammenhang mit Emissionen des motorisierten Verkehrs.

## Datenblätter (Fact Sheets)

Analog zum Innenraum-Arbeitspaket spielen Datenblätter eine wesentliche Rolle bei der Verbreitung von Informationen zur Verminderung verkehrsbedingter Risiken. Innerhalb des Projektes wurden gut 50 Datenblätter aus etwa einem Dutzend Europäischer Länder publiziert, die sich auf die folgenden Kategorien verteilen:

- Verkehrsbeschränkungen
- Emissionsarme Fahrzeuge
- Verkehrs- und Raumplanung
- Fördern von Fahrradnutzung
- Logistikkonzepte
- Bewusstsein schaffen
- Öffentliche Verkehrsmittel
- Umfassende Ansätze
- Administrative und politische Instrumente
- Netzwerke und Datenbanken



Die Datenblätter geben einführende Informationen, beschreiben Ergebnisse oder erwartete Ergebnisse (Rückgang der Exposition oder verbesserte Gesundheitssituation), Anwendbarkeit, Einschränkungen oder Erwartungen in Bezug auf das Vorgehen. Schließlich werden eine Kontaktadresse für weitere Informationen und der Zugang zu wichtigen Internetseiten geboten.

Die Maßnahmen reichen vom lokalen (z.B. in einer Straße) bis zum nationalen Ansatz (z.B. nationale Regelungen zu Umweltzonen oder nationale Programme). Sie schließen Förderung (z.B. Radfahren oder alternative Antriebe und Treibstoffe) oder Restriktionen bzw. Preismechanismen ein (z.B. Transitverkehr oder innerstädtisches Parken). Technische Ansätze (z.B. zur Emissionsreduktion) sind genauso abgedeckt wie rechtliche Regelungen (z.B. Richtlinien, Verordnungen), Verkehrsplanung oder Kampagnen.